

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 1

Illustration: Sonderprägung einer Gedenkmünze der P-26 zur 700-Jahr-Feier
Autor: Stadler, Benno B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anlässe, die «vergessen» wurden und noch zu planen sind

Bereicherung des Veranstaltungskalenders gefordert

VON BRUNO KNOBEL

Der Veranstaltungskalender, das «Festprogramm» zum Anlass der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft, ist so, wie es schon das vorangegangene Gerangel darum war: sehr eindrucklich.

Aber er befriedigt mich nicht ganz. (Ist es z.B. zeitgemäss, dass, im September 1991, nur unsere *Militär*-Armee defiliert?)

Den Bezeichnungen der verschiedenen Anlässe ermangelt es m.E. auch am modernen verbalen touch («Frauensession», Mai 1991, statt «Femina-Festival»). Steht das nicht recht eigentlich im Widerspruch zur «Einheit unseres Volkes», wenn man (14.6.91) von «Journée des relations internationales / Tag der internationalen Beziehungen / Giornata delle relazioni internazionali» spricht, statt in unserer gemeinsamen, allen verständlichen und alle verbindenden Sprache schlicht «Global Jamboree» zu sagen und dies eventuell auch noch – taliter qualiter – mit einer Vokabel aus der uns

gemässen Sprache der höheren Bildung zu untermauern: pro bono publico?

Vor allem: Die konsequente Ableitung aller Anlässe aus unserer Bundesverfassung scheint mir unzureichend, so dass sich auch deshalb eine Bereicherung des Kalenders mit einigen weiteren Veranstaltungen aufdrängen müsste.

«Fundamental derivation»

Die geistige Basis unseres Staatswesens liegt in der Präambel der Verfassung: «Im Namen Gottes des Allmächtigen». Wir fügen uns willig in die göttliche Vorsehung und in Seine Allmacht. Das hat zwei Hauptaspekte: den christlichen und den kirchlichen. Ihre Manifestation in artspezifischen Festivitäten kommt aber im offiziellen Anlass-Kalender zu kurz. Ihre Berücksichtigung bedeutet: (christlich) mehr Bergpredigt statt Markt und (kirchlich) mehr Respekt vor der Autorität kirchlich-hierarchischer Strukturen statt Rückzug in die Gleichgültigkeit eines

passiven «Mein Name ist Haas, ich weiss von nichts!»

«Feedback»

Echt christliche Haltung äussert sich darin, dass man denn, wenn man auf die linke Backe geschlagen wird, auch noch die rechte hinhält (feed back = von *Backe* abgeleitet). Im staatsbürgerlichen Bereich bedeutet dies, dass, wer von Behörden und ihren Organen mit Strafen geschlagen wird (Nachsteuer, Busse, Freiheitsstrafe ...), diese geforderte Leistung freiwillig verdoppelt. Dem entsprächen «Feedback»-Massenveranstaltungen, an denen alle dergestalt Betroffenen sich lobpreisend im Bekenntnis ihres Leistungswillens freudig zusammenfinden (auch Strafgefangene), und zwar in der Magadino-Ebene (Tessin), im Rafzerfeld (Deutschschweiz) und fürs Welschland auf dem Genfersee in einer willkommenen nautischen Veranstaltungs-Variante (navigare necesse est).

Innerhalb dieses ideellen Grossrahmens drängten sich nun auch Sekundär-Festivitäten auf:

«Big Sit-In»

Geschlagen (auf der einen Backe) mit sagen wir 50 000 Asylbewerbern, die abzuweisen wären, nehmen wir feedbackweise 50 000 auf und gestalten den Akt dieser Aufnahme als volksfestartige Anlässe an historischen Stätten, z.B. auf den Schlachtfeldern von Vögelinsegg (Deutschschweiz), Grandson (Welschland) und Arbedo (Tessin).

«Friendly takeovers» oder «Swiss Open»

Als Schlag (auf eine Backe) wird noch oft von Kapitaleignern an Unternehmen die unerwünschte Übernahme von Aktienpaketen durch Konkurrenten («unfriendly takeovers») empfunden – statt dass man urchristlich einen andern Aktienteil in gleicher Höhe auch noch selber anbietet. Dazu wäre eine Grossveranstaltung, ein festliches Symposium im Sinne eines gewaltigen Austauschmarktes denkbar, der wegen der Interdependanz unserer ökonomischen Strukturen besser *nicht* auf die Regionen aufgeteilt, sondern zentral – z.B. im Talkes-



Foto: BENNO B. A. STADLER

Die einmalige Gelegenheit für Numismatiker:

Sonderprägung einer Gedenkmünze der P-26 zur 700-Jahr-Feier

Einmalige, limitierte Auflage von 676 (= 26 mal 26) Exemplaren, gefertigt aus dem vorsichtshalber angelegten Silberschatz der Geheimorganisation; einzeln gestanzt und poliert.

Bestellungen nehmen alle Banken entgegen. Die Zuteilung der Gedenkmünzen erfolgt an die 676 meistbietenden Besteller. Weitere Editionen sind geplant in memoriam P-27, P-28, P-29 usw.